Die Parkinson Stiftung mit Sitz in Berlin wurde 2019 von der Deutschen Gesellschaft für Parkinson und Bewegungsstörungen e.V. gegründet. Ihr Hauptziel besteht darin, Wissenschaft, Forschung, Lehre, Aus- und Fortbildung im Bereich des Parkinson-Syndroms, neurologischer Bewegungsstörungen und anderer degenerativer Erkrankungen des Nervensystems zu fördern und die medizinische Versorgung in diesem Bereich zu verbessern.
Die Vorstände der Parkinson Stiftung und der Deutschen Gesellschaft für Parkinson und Bewegungsstörungen haben die Einrichtung eines zweiten

"Leuchtturm-Projektverbundes Parkinson"

mit dem Thema

„Verlaufsmodifikation der Parkinson-Krankheit – Mechanismen und Interventionsstrategien“

beschlossen.
Für die wissenschaftliche Projektförderung stehen Mittel in Höhe von insgesamt 2 Millionen Euro zur Verfügung. Die Parkinson Stiftung lädt hiermit zur Einreichung von Projektanträgen unter dem o.g. Rahmenthema für die dreijährige Förderperiode beginnend ab 1.4.2027 ein. Die Anträge auf Sachbeihilfe sollten eine Fördersumme von maximal 350.000 Euro nicht überschreiten, um mindestens sechs Projekte im Verbund fördern zu können.

Thematische Zielsetzung

Im Fokus dieser Ausschreibung liegen Projektanträge zu folgenden Themenfeldern

- Einfluss von genetischen und Umweltfaktoren sowie Lebensstil und Ko-Morbidität auf den Krankheitsverlauf

- Wirkmechanismen verlaufsmodifizierender Faktoren oder Interventionen

- Verlaufsmodifizierende Interventions-Strategien

Nicht im Fokus sind Forschungs-Anträge zu Charakterisierung und Validierung diagnostischer Biomarker, zur Wirksamkeit symptomatischer pharmakologischer oder nicht-pharmakologischer Therapien oder Anträge mit Schwerpunkt auf Versorgungsaspekten.

Hintergrund

Die Parkinson-Krankheit zeichnet sich durch ein hohes Maß an Heterogenität im Hinblick auf Alter bei Krankheitsbeginn, initialer Symptomausprägung sowie Therapieansprechen, Verlaufsdynamik und Prognose aus. Die Einflussfaktoren und Mechanismen, die dieser Heterogenität im Krankheitsverlauf zugrunde liegen, sind bislang nur teilweise erforscht. Ihr besseres Verständnis kann einen wesentlichen Beitrag zur Planung interventioneller Studien mit dem Ziel der Krankheits-Modifikation liefern. Die verlaufsmodifizierende Wirkung von genetischem Hintergrund, Umweltfaktoren, Ko-Morbiditäten sowie von Lebenstil-Faktoren wie körperliche Aktivität, Ernährung oder Schlafhygiene sind zunehmend wichtige Themen der Parkinson-Forschung. Die exakten Mechanismen, über die diese Einflussfaktoren die zugrundeliegende Pathogenese der Parkinson-Krankheit beeinflussen, sind ebenfalls nur ungenügend erforscht. Die vorliegende Ausschreibung zielt deshalb auf Forschungsvorhaben ab, welche die oben genannten Aspekte zentral adressieren.

Verfahren

Antragsberechtigt sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die an einer deutschen universitären oder außeruniversitären Forschungseinrichtung oder Universitätsklinik beschäftigt oder mit diesen assoziiert sein. Mitantragsteller und Kooperationspartner können auch im Ausland tätig sein.
Das Primat der wissenschaftlichen Exzellenz, Chancengleichheit für alle Antragssteller, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Alter, Position oder geographischem Standort, und vom methodischen Wissenschaftsgebiet sowie die Verpflichtung zur Einhaltung der Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis gelten entsprechend den Regeln der Deutschen Forschungsgemeinschaft.
Die Begutachtung erfolgt durch ein unabhängiges Gremium nationaler und internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit international ausgewiesener Expertise in der Parkinson-Forschung. Der wissenschaftliche Beirat der Parkinson-Stiftung erstellt auf Grundlage der Gutachten sowie Aspekten der Synergie und Passgenauigkeit im Gesamtkonsortium eine Förderempfehlung an den Vorstand der Parkinson-Stiftung.
Die administrative Betreuung des Konsortiums liegt bei der Geschäftsstelle der Parkinson Stiftung. Hier können für den Förderzeitraum zusätzlich bis zu 150.000 Euro für Verbundaktivitäten (Konferenzen, Netzwerktreffen, interne Fortbildungen, Outreach) bereitgestellt werden.
Interessierte Bewerberinnen und Bewerber können ihren Antrag auf eine Sachbeihilfe zusammen mit einem Lebenslauf und Schriftenverzeichnis in englischer Sprache bis zum **31.10.2026** in digitaler Form an folgende E-Mail-Adresse einsenden:
leuchtturm@parkinsonstiftung.de

Parkinson Stiftung

Albrechtstrasse 11
10117 Berlin

Deutsche Gesellschaft
für Parkinson und Bewegungsstörungen e.V.
Budapester Str. 7/9
10787 Berlin